

Botschaft fünf

Der apostolische Dienst in Zusammenarbeit mit dem himmlischen Dienst Christi, um die Gemeinde Gottes als Seine Herde zu weiden für den Aufbau des Leibes Christi und eine neue Erweckung

Bibelverse: Joh. 10:11, 16; 21:15–17;
1.Petr. 2:25; 5:4; Hebr. 13:20; Offb. 1:13; 2:1, 7

I. Die Psalmen 22 bis 24 sind eine Gruppe von Psalmen, die Christus von Seiner Kreuzigung über Sein Weiden bis hin zu Seinem Königtum im kommenden Zeitalter offenbaren:

- A. Psalm 23, wo es um Christus als den Hirten in Seiner Auferstehung und Aufahrt geht, ist die Brücke zwischen dem erlösenden Tod Christi und Seiner die Gemeinde hervorbringenden Auferstehung in Psalm 22 und der Wiederkunft Christi als König, der durch die Gemeinde als Seinen Leib die gesamte Erde zurückgewinnen wird, in Psalm 24.
- B. In Seinem himmlischen Dienst weidet Christus die Menschen und wir müssen mit Ihm zusammenarbeiten, indem wir die Menschen weiden; wenn wir diese Gemeinschaft annehmen, wird es eine große Erweckung auf der Erde geben, die den Herrn zurückbringt.

II. Johannes 21 offenbart den apostolischen Dienst in Zusammenarbeit mit dem himmlischen Dienst Christi; es ist die Vervollständigung und Vollendung des Johannesevangeliums:

- A. Das Johannesevangelium hat 21 Kapitel, aber endet eigentlich mit Kapitel 20.
- B. Das gesamte Buch behandelt den irdischen Dienst Christi, angefangen mit Seiner Fleischwerdung als das Wort Gottes, um ein Mensch im Fleisch zu werden (1:14), bis hin zu Seiner Auferstehung als der letzte Adam, um zum lebengebenden Geist zu werden (20:22); daher sollte Kapitel 21 ein Anhang sein.
- C. Obwohl es richtig ist, das zu sagen, ist es noch treffender zu sagen, dass Johannes 21 die Vervollständigung und Vollendung des Johannesevangeliums ist; dieses Kapitel vollendet das gesamte Johannesevangelium, indem es zeigt, dass der himmlische Dienst Christi und der Dienst der Apostel auf der Erde zusammenarbeiten, um die Ökonomie Gottes auszuführen.

III. In Johannes 10:10–11 und 16 offenbarte der Herr den Jüngern, dass Er der gute Hirte war, der kam, damit die Schafe überströmend Leben haben, und dass Er andere Schafe hatte (die Heiden), die Er führen musste, um sie mit ihnen (den jüdischen Gläubigen) zu verbinden, damit sie eine Herde (eine Gemeinde) unter einem Hirten seien:

- A. Das Weiden den Herrn fand erstens in Seinem irdischen Dienst statt – Mt. 9:36; vgl. 10:1–6.
- B. Das Weiden den Herrn findet zweitens in Seinem himmlischen Dienst statt (1.Petr. 5:4), in dem Er für die Gemeinde Gottes sorgt, was zu Seinem Leib führt.

IV. Der Herr beauftragte Petrus, Seine Lämmer zu nähren und Seine Schafe zu weiden:

- A. Als der Herr nach Seiner Auferstehung und vor Seiner Auffahrt bei Seinen Jüngern blieb, gab Er in einer Seiner Erscheinungen Petrus den Auftrag, während Seiner Abwesenheit, während Er in den Himmeln ist, Seine Lämmer zu nähren und Seine Schafe zu weiden – Joh. 21:15–17.
- B. Das bedeutet, den apostolischen Dienst mit dem himmlischen Dienst Christi zu vereinen und damit für die Herde Gottes zu sorgen, welche die Gemeinde ist, die zum Leib Christi führt.
- C. Später sagte Petrus in der Apostelgeschichte: „Wir aber wollen beharrlich bleiben im Gebet und im Dienst des Wortes“ (6:4); das ist die Zusammenarbeit mit Christi himmlischem Dienst der Fürbitte (Hebr. 7:25) und des Austeilens von Gott in Sein Volk hinein (8:2).
- D. Petrus war von diesem Auftrag des Herrn so beeindruckt, dass er den Gläubigen in seinem ersten Brief schreibt, dass sie wie Schafe waren, die in die Irre geführt waren, aber die jetzt zum Hirten und Aufseher ihrer Seelen zurückgekehrt sind – 1.Petr. 2:25:
 - 1. Christus wohnt in uns, um unser Leben und unser Alles zu sein, aber Er hat auch die Aufsicht über den Zustand und die Situation unseres Innern und beobachtet ihn.
 - 2. Er weidet uns, indem Er Sich um das Wohlergehen unseres Innern kümmert und indem Er den Zustand unserer Seele, unserer wahren Person, beaufsichtigt – vgl. Hebr. 13:17.
- E. Petrus ermahnt die Ältesten, die Herde Gottes unter ihnen zu weiden, damit sie, wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen – 1.Petr. 5:1–4.
- F. Was Petrus sagt, weist darauf hin, dass der himmlische Dienst Christi hauptsächlich darin besteht, die Gemeinde Gottes als Seine Herde zu weiden, was zu Seinem Leib führt.

V. Die folgenden Worte des Apostels Paulus zeigen auch die Einverleibung des apostolischen Dienstes mit dem himmlischen Dienst Christi für das Kümmern um die Herde Gottes:

- A. In Apostelgeschichte 20:28 sagte Paulus zu den Ältesten in Ephesus: „Habt Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter die euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu weiden, die Er Sich durch Sein eigenes Blut erworben [oder erkauft] hat.“
- B. Paulus sagte: „Ich weiß, dass nach meinem Weggang reißende Wölfe bei euch eindringen und die Herde nicht schonen werden“ (V. 29); der Apostel war nicht um sein eigenes Leben besorgt (V. 24), aber er war sehr besorgt um die Zukunft der Gemeinde, die ein Schatz für ihn und für Gott war.
- C. Paulus sagt in Hebräer 13:20: „Der Gott ..., der unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe in dem Blut eines ewigen Bundes von den Toten heraufgeführt hat“:
 - 1. Der ewige Bund ist der Bund des neuen Testaments und besteht darin, eine Herde zu gewinnen, welche die Gemeinde ist, die zum Leib führt und das Neue Jerusalem vollendet; der ewige Bund Gottes besteht darin, durch das Weiden das Neue Jerusalem zu vollenden.
 - 2. Gott erweckte unseren Herrn von den Toten, damit Er der große Hirte sei, um gemäß dem ewigen Bund Gottes das Neue Jerusalem zu vollenden.

- VI. Zweck und Ziel des apostolischen Dienstes, einverleibt mit himmlischem Dienst Christi, ist hauptsächlich, den Leib Christi auszubauen, der das Neue Jerusalem vollenden wird für die Vollbringung der ewigen Ökonomie Gottes – vgl. Eph. 3:2, 8–9; 1.Petr. 5:10.**
- VII. Das Weiden der Herde Gottes, um den Hauptzweck und die endgültige Vollendung der ewigen Ökonomie Gottes zu erfüllen, wird sogar im Hohelied erwähnt:**
- A. „Sag mir, du, den meine Seele liebt: Wo weidest du deine Herde [für die Zufriedenstellung]? Wo lässt du sie am Mittag lagern [für die Ruhe]?“ – 1:7a.
 - B. „Geh hinaus auf den Fußspuren der Herde und weide deine Zicklein bei den Zelten der Hirten!“ – V. 8b.
 - C. „Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein; Er weidet seine Herde unter den Lilien [die nach Christus Suchenden, die ein Leben führen, in dem sie mit einem einfältigen Herzen auf Gott vertrauen]“ – 2:16.
 - D. „Ich bin meines Geliebten, und mein Geliebter ist mein; Er weidet seine Herde unter den Lilien“ – 6:3.
- VIII. Die Gläubigen zu weiden, ist sehr entscheidend für ihr Wachstum im Leben; wir müssen den Weg des Weidens nehmen, um das Evangelium zu predigen und die Gemeinde zu erwecken:**
- A. Wir sollten beten: „Herr, ich möchte erweckt werden; von heute an möchte ich ein Hirte sein; ich möchte gehen und die Menschen nähren, die Menschen weiden und die Menschen als Herde zusammenbringen.“
 - B. In Johannes 10 und 21 benutzte der Herr drei Wörter in Bezug auf das Weiden: *nähren*, *weiden* und *Herde* (10:16; 21:15–16); wir können das Wort Herde auch als Verb verwenden (*als Herde zusammenbringen*).
 - C. Alle Gemeinden müssen lernen, wie man als Herde zusammenkommt, damit sie miteinander vermengt werden; die Ältesten und die Mitarbeiter sollten die Ersten sein, die das praktizieren.
- IX. Der organische Unterhalt der goldenen Leuchter ist der himmlische Dienst Christi, nämlich die Gemeinden in Seiner Menschlichkeit zu umhegen und die Gemeinden in Seiner Göttlichkeit zu nähren, um durch Sein organisches Weiden die Überwinder hervorzubringen – Offb. 1:13; 2:7; Joh. 10:11, 14; 1.Petr. 2:25; 5:4; Hebr. 13:20:**
- A. Der Sohn des Menschen ist in Seiner Menschlichkeit, der goldenen Gürtel steht für Seine Göttlichkeit und die Brust ist ein Zeichen der Liebe (Offb. 1:13):
 1. Christus war an den Lenden umgürtet, gestärkt für das göttliche Werk (2.Mose 28:4; Dan. 10:5), um die Gemeinden hervorzubringen, aber jetzt ist Er an der Brust umgürtet, das heißt, er sorgt für die Gemeinden, die Er durch Seine Liebe hervorgebracht hat (Offb. 1:13).
 2. Der goldene Gürtel steht für die Göttlichkeit Christi als Seine göttliche Energie und die Brust bedeutet, dass diese goldene Energie von Seiner Liebe motiviert und mit Seiner Liebe ausgeübt wird, um die Gemeinden zu nähren.
 - B. Christus kümmert sich in Seiner Menschlichkeit als der Sohn des Menschen um die Gemeinden, um sie zu hegen und zu pflegen – V. 13a:

1. Er macht die Lampen des Leuchters zurecht, damit sie angemessen sind, Er umhegt uns, damit wir uns glücklich, wohl und zufrieden fühlen – 2.Mose 30:7; vgl. Ps. 42:6, 12:
 - a. Die Gegenwart des Herrn versorgt uns mit einer Atmosphäre der Zartheit und Wärme, um uns zu umhegen, indem Er uns Ruhe, Trost, Heilung, Reinigung und Ermutigung gibt.
 - b. Wir können die umhegende Atmosphäre der Gegenwart des Herrn in der Gemeinde genießen, um die nährenden Lebensversorgung zu empfangen – Eph. 5:29; vgl. 1.Tim. 4:6; Eph. 4:11.
 2. Er beschneidet den Docht der Lampen des Leuchters, indem Er alle negativen Dinge abschneidet, die uns am Leuchten hindern – 2.Mose 25:38:
 - a. Der verkohlte Teil des Dochts, die Schnuppe, steht für Dinge, die nicht gemäß Gottes Vorsatz sind und die abgeschnitten werden müssen, wie unser Fleisch, unser natürlicher Mensch, unser Selbst und unsere alte Schöpfung.
 - b. Er beschneidet alle Unterschiede unter den Gemeinden (die Missetaten, Mängel, Fehlschläge und Fehler), damit sie der Essenz, der Erscheinung und dem Ausdruck nach gleich sein können – vgl. 1.Kor. 1:10; 2.Kor. 12:18; Phil. 2:2.
- C. Christus kümmert Sich in Seiner Göttlichkeit mit Seiner göttlichen Liebe um die Gemeinden, dargestellt durch den goldenen Gürtel an Seiner Brust, um die Gemeinden zu nähren – Offb. 1:13b:
1. Er nährt uns mit Sich Selbst als dem allumfassenden Christus in Seinem vollständigen Dienst von drei Stadien, damit wir im göttlichen Leben wachsen und reifen können, um Seine Überwinder zu sein, die Seine ewige Ökonomie vollbringen.
 2. Als der wandelnde Christus lernt Er den Zustand jeder Gemeinde kennen, und als der sprechende Geist beschneidet und füllt Er die Leuchter mit frischem Öl, der Versorgung mit dem Geist – 2:1, 7; vgl. 2.Mose 27:20–21; Sach. 4:6, 11–14.
 3. Um an Seinem Vorangehen teilzuhaben und Seine Fürsorge zu genießen, müssen wir in den Gemeinden sein.

X. Durch Christi wunderbares Weiden werden wir Ihn sowohl heute als auch in Ewigkeit als unsere Segnungen genießen – Jes. 49:10; Offb. 7:9–17; Joh. 6:35; 4:13–14; Ps. 36:8–10; 91:1; Jes. 12:1–6; Offb. 22:1.